

Was er gegen den Urheber des Communiqués eine Vergütung nicht erlangen kann. Das Ende des Stempels ist nicht vorausgesetzt. ...

Frankreich.

Die bevorstehende Marokkofrage wird ihre Schotten bereits voraus. So teilte der Deputierte Lucien Dubert ein Berichterstatter mit, er werde in einer Vertretung der Gruppen der Rechten, welche sich in der nächsten Woche über die Verhältnisse bei den Verhandlungen zu dem demütig-französischen Abkommen verständigen wollen, in einer Erklärung darauf hinweisen, daß mit dem Verhandlungsgegenstand an 15 der verfassungsrechtlichen Interpellationen verknüpft worden sind. ...

Belgien.

Gegen die Gewalt im Congo. Die sozialistische Partei hat unter Führung des Abgeordneten ...

Rußland.

Die Duma und die Spittelwirtschaft des Jaren. Die Reichsduma verhandelte am Freitag in geheimer Sitzung über die Interpellation der Oppositionspartei. ...

Die russische Volkspolizei und die reaktionäre Duma ...

Aus der Armer.

Wenn ein Gemeinderat die Interessen armer Leute wahrnimmt, wird er bestraft!

Vom Landgericht Dresden als Berufungsinstantz wurde Genosse Edmund Richter zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Schöffengericht war zu einem Urteil von drei Monaten gekommen. ...

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag beendet am Sonnabend die zweite Sitzung der Angelegenheiten der Arbeiterfrage. ...

Alle, die an einer Erkranung der Atmungs- Organe leiden,

und die Symptome wie: Husten, Aufreißeligkeit, Schlaflosigkeit, Schwäche, Traurigkeit, Angstinne und bemerken: müssen sehr auf der Hut sein beim Witterungs-Umschlag ...

Wenn ein Antrag Scheitern angenommen, der die eigentlich doch ...

Die Revolution in China.

Die fortschreitenden Erfolge der Revolutionäre werden durch ein zweifaches Kriegsglück bekräftigt. ...

In London sind aus der Mandchurischen Nachrichten über die Aufstandsbeziehung eingelaufen, die sehr verdorbenen Iquten. ...

Landung österreichischer Truppen.

Wien, 3. Dezember. Von dem gegenwärtig vor Schanghai liegenden Kreuzer ...

Der italienisch-türkische Krieg.

Ein Gefecht bei Derna.

Konstantinopel, 3. Dezember. Obgleich ...

Die italienische „Gefahrenschicht“ gegen die Kriegserklärer.

Paris, 3. Dezember. Freiherr v. Binder-Kriegsheim, der durch seine Teilnahme am Krieg der Mandchurien bekannter ehemaliger österreichischer Offizier, ...

Gewerkchaftliches.

Gesse und dristliche Terroristen.

Das Geschrei der Gegner über „sozialdemokratischen Terrorismus“ wird immer ärger. ...

Strah überfallen. Sie misshandelten ihn und warfen ihn über einen Steinhaufen. ...

In der Gebetsfabrik von Wifflach in W. Gladbach arbeiten neben Mitgliedern des christlichen gewerkchaftlichen Verbandes auch Mitglieder des freien Gewerkschaftsbundes. ...

Streik in der Victoria in Hamburg.

In der Anstaltszentrale der Victoria-Verkehrung ist es zu Arbeits einstellen von 42 Einnehmern gekommen. ...

Die Hamburger Angehörigen sind entschlossen, den Kampf gegen die Victoria mit den äußersten Mitteln und mit aller Härte durchzuführen. ...

Die Ansperrung von 150 000 Arbeitern der englischen Baumwollindustrie

steht für den nächsten Mittwoch bevor, wenn bis dahin die Forderung der Textilarbeiter in Colne Kelson ihren Beschluß nicht rückgängig gemacht hat, in den Streik zu treten.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Zur Aufklärung über die Herstellung von Palmöl!

Es besteht vielfach noch die Ansicht, Palmöl sei ein aus verschiedenen Fetten zusammengefügtes Kunstprodukt. ...

Obwohl schon der überaus reine Geschmack des Palmöl erkennen läßt, daß diese Ansichtung auf einem Irrtum beruht, erklären wir, um Mißverständnisse zu beseitigen:

Palmöl ist absolut reines Pflanzenfett und besteht einzig und allein aus dem sehr fettsäuren Fleisch der Kokosnuß; es wird daraus durch Pressung und Reinigung gewonnen und weist keinerlei Zusätze irgend eines anderen Stoffes auf (auch kein Wasser), enthält vielmehr 100% reines Fett.

Palmöl ist neuerdings auch welsch (Kalmalzöl) zu haben.

H. Schilck & Cie. A.-G.



Leiden durch diese neuen Dr. Schleimer's Katal-Inhalationen endlich Besserung gefunden haben.

Rachstehend nur ein paar von den vielen täglich einlaufenden Dankungen und Anerkennungen:

Was Wunder geschieht!

Herr Diaton R. Wittmann, Tempin, schreibt: Ich bitte, mir wegen der nachstehenden ...

Aus vollem Herzen!

Herr Ingenieur Max Busch, Dresden, schreibt: Aus vollem Herzen kann ich den ...

mir ein Vergnügen sein, Ihre Inhalationen weiter zu empfehlen. Ich bin sicher, mit Hilfe Ihrer Inhalationen wieder ganz gesund zu werden.

Wollte Wirkung getan!

Herr Joh. Wollershofer, Wüdingen, schreibt: Ich freute mich sehr, ...

Die Fabrik gestattet jedem einen kostenlosen Versuch!

Man braucht nur an die Altko-Sauerstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 95 A 164, eine Postkarte zu schreiben, auf der man seine Adresse (sehr genau und deutlich) angibt, und man erhält umgekehrt gratis und franco eine Probe-Inhalation geschenkt.

So kann jeder ohne Risiko die Wirkung dieses einzigartigen hilfreichen Mittels an sich selbst erproben, denn schon die erste Inhalation bringt eine auffallende Erleichterung der Atmung zu bringen!

Man zögere nicht! Jeder Tag ist wichtig! Genaue Gebrauchsanweisung, ärztliche Gutachten, eine reiche Sammlung von Anerkennungen u. v. m. liegen der kostenlosen Probebestellung bei.

Das beste Weihnachtsgeschenk für Eltern wie für Kinder ist immer ein gutes Buch.

Nachstehend geben wir unseren werten Kunden, sowie allen Lesern des Volksblattes eine Anzahl Werke bekannt, die sich besonders zum **Weihnachts-Festgeschenk** eignen.

Für Erwachsene:

Empfehlenswerte Neuerscheinungen dieses Jahres:

Schillers Werke, 3 Bände, elegant gebunden . . . Mk. 4.—

Heines Werke, 3 Bände, elegant gebunden Mk. 4.—
(auch in Ratenzahlungen à 50 Pfg. erhältlich.)

Meisterwerke deutscher Klassiker

Chamisso, Goethe (3 Bände), Grillparzer, Hauff, Hebbel, Heine, Kleist, Körner, Lenau, Lessing, Schiller (2 Bände), Uhland
pro Band, elegant gebunden à Mk. 1.—

Die ganze Serie (15 Bände), werden nur im Abonnement, alle 14 Tage 1 Band, geliefert.

Meister-Erzähler der Weltliteratur. Bisher sind folgende 17 Bände erschienen und zum Preise von 90 Pfg. pro Band geheftet und Mk. 1.40 pro Band, elegant gebunden, erhältlich.

- Der Roland von Berlin von Alexis 546 Seiten
- Auf Gottes Wegen von Björnson 394 „
- Friedemann Bach von Brachvogel 580 „
- Die letzten Tage von Pompeji von Bulwer 454 „
- Fromont jun. und Risler sen., ein Pariser Sittenbild } 534 „
- Tartarius Abenteuer. Numa Roumestan von Daudet }
- Oliver Twist von Dickens 576 „
- David Alroy von Disraeli (Lord Beaconsfield) 256 „
- Die drei Musketiere von Dumas 644 „
- Im Schloß zu Heidelberg von Hartner 372 „
- Die Vagabunden von Holtei 618 „
- Ivanhoe von Scott 439 „
- Quo vadis von Sienkiewicz 526 „
- Auferstehung von Tolstoi 642 „
- Abenteuer Tom Sawyers } von Twain 534 „
- Abenteuer Huckleberry Finns }
- Ben Hur von Wallace 574 „
- Fabiola von Wiseman 382 „
- Germinal von Zola 490 „

Von Unten Auf. Ein neues Buch der Freiheit von Dr. Franz Diederich. 2 Bände, gebunden Mk. 6.—

August Bebel, Aus meinem Leben! Bis jetzt erschienen 2 Bände, gebunden, zusammen Mk. 5.— (I. Bd. 2 Mk., II. Bd. 3 Mk.)
Ein sehr nützliches Buch, besonders für alle Mütter, ist Otto Ruhles neuestes Werk:

Das proletarische Kind.

Dauerhaft in Leinen gebunden Mk. 4.50

Sehr zu empfehlen sind unsere

billigen Erdgloben

für Schul- und Hausgebrauch, zum Preise von Mk. 3.75 bis Mk. 16.25.

Ausser den genannten Werken werden sofort besorgt, falls nicht auf Lager, **alle gewünschten Werke des In- und Auslandes, Kunstblätter und Künstler-Steinzeichnungen**, gerahmt und ungerahmt.

— Besondere Verzeichnisse stehen zu Diensten. —

Ferner empfehlen wir alle **Schulartikel**, als: **Tornister, Taschen, Zeichenblocks, Reisszeuge, Malkasten**, sowie **sämtliche Utensilien zum Zeichen- und Malunterricht**. Auch **Briefpapier-Kassetten, Schreibmappen, Schreibzeuge usw.** vom einfachsten bis zum elegantesten sind immer am Lager.

Jeder Arbeiter decke seinen Weihnachtsbedarf nur in der

Volksbuchhandlung Halle a. S. Hurz 42/43.

Alle Expedienten und Austräger nehmen Bestellungen entgegen.

Für die reifere Jugend und für Kinder:

Hagenbeck, Von Tieren und Menschen.

Neue wohlfeile Ausgabe in eleg. Einbanddecke Mk. 6.—

Sven Hedin, Von Pol zu Pol.

Ein belehrendes Werk des berühmten Forschers.
Gebunden Mk. 3.—

Fr. A Cook, Die erste Südpolarnacht.

Bericht über die Entdeckungsreise der „Belgica“ in die Südpolarregion Gebunden Mk. 4.—

Däumig, Moderne Landsknechte.

Gebunden Mk. 1.25

Im äussersten Osten.

Von Korea über Wladiwostok nach der Insel Sachalin. Reisen und Forschungen unter den Eingeborenen und russischen Verbrechern von Charles H. Hawes.
Elegant gebunden Mk. 5.—

Die Vögel der Erde.

Die Raubtiere der Erde. } Jeder Band gebunden Mk. 2.50

Eingehende und belehrende Beschreibung der Lebensweise, des Aufenthalts usw. dieser Tiere.

Ewald, Ausgewählte Märchen

für Kinder von 13 Jahren an . . . Gebunden Mk. 1.50

Bunte Jugendbücher.

Herausgegeben von der Freien Lehrer-Vereinigung für Kunstpflege in Berlin.

Jedes Bändchen illustriert 10 Pfg.

Bis jetzt 43 Bändchen erschienen. — Jedes ist einzeln käuflich.

Ausgewählte Jugendlektüre,

zusammengestellt von den vereinigten deutschen Prüfungs-Ausschüssen für Jugendpflege.

— Besondere Verzeichnisse sind gratis zu haben. —

Desgleichen halten wir ein grosses Lager von

**Bilderbüchern, Malbüchern
Künstler-Modellierbogen, Spielen
Poesie- und Briefmarken-Albums.**



Wer empfindet die jetzige Teuerung am meisten?

Die Hausfrauen, die bei gleichem Wirtschaftsgelde höhere Preise für Lebensmittel bezahlen sollen. Gegenüber den teuren Butterpreisen schafft einen Ausgleich die beliebte Qualitäts-Margarine

Siegerin

Der vollkommenste Ersatz für Molkereibutter, aber nur halb so teuer!

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.



Strickwolle Frauenlob

Vollwolle. Supra & Extra für den großen Konsum
Selecta & Prima außerst preiswert.
Imperial genügt höchsten Ansprüchen.

Verkauf bei
Becher & Binnewies
Dolitzscherstr. 6 b, direkt am Bahnhof.

Der Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
1. Alter Markt 1.
findet nur noch kurze Zeit statt; es benutzt jeder die Gelegenheit billig zu kaufen.
Für Herren:
Normal-Hemden und Hosen, Rosensträger, Socken, Kragen, Servietten, Krawatten sowie Oberhemden enorm billig.
Für Damen und Kinder:
Strümpfe, Schürzen, Korsetts, Hemden und Beinkleider, Unterteilen; Besätze und Spitzen für Puppenkleider riesig billig.
Handarbeiten, Handschuhe, Kurz- u. Wollwaren zu Spottpreisen.
Carl Mellinghaus,
1. Alter Markt 1.

Ständesammlige Nachrichten.

Gasse-Süd (Steinweg 2 u. 2. Debr.)
Angeboten: Stationsbrotter Krugmann und W. D. Rohland (Galle a. S. und Großen), Schloffer Krüger u. R. R. Ehrlich (Galle a. S. und Schaffstädt), Maurer Korn und Bb. D. Korn (Galle a. S. und Leipzig).
Verfälligkeiten: Bahnarbeiter Böhls und Emilie Rybala (Steinweg 48), Waldhühnerhändler Sebade und Sebwig Banste (Reifenbergstraße 8 und Schützenstraße 13), Arbeiter Schöflein und Emma Sartmann (Steinweg 18 und 12), Bismarckmeister Göttsche u. Anna Schneider (Merzburgerstraße 98 und Wolfstraße 28), Rangierer Goppe und Anna Karina (Steinweg 18 und Leipzigerstraße 41), Rechnungsführer Seimann und Frieda Sauer (Mühl- und Jagdstraße 3).
Geboren: Apotheker Reubke F. (Reifenstraße 106), Gifenbrücker Korn F. (Schneidstraße 19), Bader Führer E. (Warrentstraße 4), Goldschmied

Wesny S. (Klosterstr. 42), Kupfer-Schmied Wiesner E. (Klosterstr. 42), Ingenieur Dr. med. Paul F. (Klosterstr. 66), Fleischer Dittsche F. (Gaudaerstraße 32), Buchhalter Lindau F. (Breslauerstraße 19), Zimmermann Schulze E. (Leipzigerstr. 22), Bismarck-Hebe Loch, (Clearystraße 1 a), Hofbrotten (Klosterstr. 1, (Streifenstraße 9).
Gestorben: Alma Hoff, 27 J. (Leipzigerstraße 14), Martha Reher, 47 J. (Klosterstraße 6), Anwaltskanzlei 22, Arbeiter Strauß F. 4 J. (Hörsenerstraße 167), Bier- und Weinbändler Köpke (Klosterstr. 18), Witwe Marie Gieseler geb. Demer 94 J. (Unterberg 15), Oberlandeslehrer 4, Arbeiter Bergmann F. 4 J. (Klosterstr. 40), Ww. Emma Kranke geb. Reichen, 61 J. (Klosterstr. 6).

3 pro. Fleisch für 50 Pf.,
bratfertige Karbonaden 30 Pf.
gibt es nur in der
Nordsee
Beste Fischfleischerei der Welt.
Nur kolossale Kügel unserer Dampfer ermöglichen und bieten feinen gerichten Kabisolken zu einem noch billigeren Preise zu verkaufen. — Wie Sie Fisch zubereiten, wie Sie Fisch-Salate, Grillfische, Bisketten und Köche machen, beschreiben Sie unsere neuen Kochbücher, die gerne gratis verschickt werden.
Serner sehr billig:
Goldbrat für 19 Pf., Bratfleisch für 23 Pf.,
Orline Serringe Pfund nur 15 Pf.,
Dobleine Kiechproppen für 75 Pf.,
Sprattbällinge 4 Pfund-Riste 68 Pf.
Prompter Versand nach auswärt.

Kinematographen

ausprobierte, gute Fabrikate
5" bis 2'0 m.
C. F. Ritter,
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Moden-Zeitungen I. Quartal 1912.

Die elegante Mode	pro Quartal 1.75 RM.
Große Modenzeitung	1.50
Die Modenwelt	1.25
Deutsche Modenzeitung	1.80
Dies Blatt gehört der Gansfrau	2.55
Günstlicher Ratgeber	1.95
Große Modenwelt	1.10
Mode und Gaud (mit Kolonat)	1.25
Mode und Gaud (ohne Kolonat)	1.10
Rinderberg-Moden	0.80
Wäfigzeitung	0.80
Große Rinderberg-Modenwelt	0.75
Kleine Modenwelt	0.50
Franco-Moden	2.10
Franco-Moden	0.75
Pariser Moden	1.50
Wiener Moden	2.50
Wiener Chic	pro Quartal 6.00 u. 8.25
Stufen-Album	jährlich 12.00

und viele andere.
Bestellgeld 10 Pf. pro Quartal
Richtabbestelltes wird weiter geliefert.
Da bereits von künftigen Moden-Zeitungen wie Rinderberg-Moden, Wäfigzeitung, Franco-Moden und Paris Moden die letzten Nummern erschienen sind, empfehlen wir ein rasche Bestimmung am Monatsende des I. Quartals.
Neue Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen, alle Einzeltirger des Folienblattes und die Selbstbestellung.

Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal. Erscheint wöchentlich dreimal.

Abnahmengesellschaften M. Thiele, Göbenstr. 1, p. Ermerolen F. Günther, Halle u. S. Erbsen, Kohlen Richard Wolf, verlag. Königstr. Drogen und Farben H. Hädler, Rannischstr. 2. W. u. Verkaufsgesellschaft P. Henke, Kl. Ulrichstr. 15. Wohn- u. Stahlwaren P. Lindenbahn, Königstr. 8. Kassensalon Christian Giese, G. Klassenstr. 24. P. Lindenbahn, Königstr. 8.	Fahrräder u. Nähmaschinen Henry Klepzig, Reistr. 2. Osk. Wastneck, L. Wuchererstr. 59. Fleischermesser, Wurstfabriken J. Klostermann, Advokatenweg 27. Franz Kuntze, Burgstr. 59. August Mangold, Merzburgerstr. 105. Otto Ulbricht, Bäckersstr. 1. Bandenherwagen-Fabriken Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. Oskar Kutscher, Moritzkirchhof 10. Wagen- u. Holzwaren H. Kopschburg, Rannischstr. 12. Hörrenbildung Moritz Rosenthal, Leipzigerstr. 105. (Kathaus).	Hauskuchen, Backwaren Friedrich Bock, Schneerstr. 16. Brot und Mägen Friedrich Filotas, Geistr. 23. Kartonnagen W. Schmidt, Wuchererstr. 40. Kuchentour Leipzigerstr. 87. E. Ehrlich, Bockleig.-Gegenst. j. Art. Hörnerwagen Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. Hörnerfabriken Franz Geyer, Gr. Brunnengasse 33. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26. E. Weimann, Klosterstr. 28.	Lehrerhandlungen Herrn Schmidt, Geistr. 26. Kloster-Handlung Herrn Rehl, Theaterstr. 44. Photographische Anstalten Richard Schöber, Steinweg 12. Schulwaren C. Henge, Triftstr. 1. Schulbedarf-Bedarfsmittel F. C. Witzsell, Marktplatz 11. L. Zentgraf, Markt 7. Spezial-Druckerei K. Köpcke & Co., Brunnenstr. 54. W. Köpcke, Brunnenstr. 55.	Wohn- u. Schildwaren Albert Grotzky, Geistr. 26. Friedrich Hofmann, Geistr. 26. Robert Koch, Leipzigerstr. 44. Albert Knechtke, Gr. Geistr. 62. A. Schöber, Leipzigerstr. 92. H. Wagner, Reistr. 4. A. Weiss, Kleinschmidstr. 5. Wohn-Anstalten Katharina, Dossauerstr. 5. Hof rechts. Katharina, Feuert. 2920. Spezialität: Herren-Stärke-Wäsche. Wohn- u. Fruchtblätter etc. H. Kade Rehl, Leipzigerstr. 53. Max Knecht, Leipzigerstr. 59. Wohn-Woll-Verkauf Franz Bannat, Lindenstr. 56.	Kahn-Verkehr Why Hahn, Neue Promenade 16. Kahnvermietungen F. Schmidt, Kopschburgstr. 56. Schubert, William, Zigarren- und Schularthel, Leuchtstr. 15. Ammendorf. Gärtnerdiel, Fernstr. 26. Sagitta-Propeller, etc.: im Haus. Hörnerstr. 55. i. Hausstr. 50. A. Hermann, Uhrmacher. Kaufhaus Moritz. G. Frobenius, Reistr.-Zeh.-Haus. W. Witscher, Schulstr. 15. F. G. Blank, Kaufhaus, Radewall.
--	---	--	---	--	---

Für die Inserate verantwortlich: H. v. Jäger. — Druck der Galle'sch. Gemeinlich-Druckerei. (G. m. b. H.) — Verleger: Hermann Grotzky, Markt 7. — Schriftl. H. G. G.

Der Wahlkampf in Baden.

Die Wahlkampf in Baden hat einen Vorläufer davon gegeben, wie in Baden der allgemeine Wahlkampf geführt werden wird.

Während die Reichstagswahlkreise gehörten nach den Wahlen von 1907 dem Zentrum 8, den Sozialdemokraten 8, den Nationalliberalen 2 und den Konserverativen 1 Kreis. Stimmten entfielen auf:

Table with 2 columns: Party Name and Stimmzahl. Zentrum: 138 800, Liberale: 133 836, Sozialdemokratie: 93 836, Konserverative: 34 697.

Bei den Wahlkreisen, die das Zentrum zu verteidigen hat, sind zwei bombastischer, Lauderbach und Wülflach. In beiden die Abg. Schuler-Debeling und Landerbach. In den anderen Kreisen haben die Stimm nicht besonders gut; gefährdet ist das Zentrum vor allem im zweiten Kreis. 1907 erhielt der jetzige Abgeordnete Duffner 11 911 Stimmen, der liberale Wollmann 8888 und der Sozialdemokrat 2269 Stimmen.

Wähler liegen eine Chance im dritten Kreis. Dort haben bei der letzten Wahl 18 400 Zentrumstimmen 10 700 Stimmen der Liberalen und Sozialdemokraten gegenüber. Die Zeitungsberichte ist im dritten Kreis stark vertreten und wird deshalb auf eine erhebliche Stimmzunahme für den sozialdemokratischen Kandidaten rechnen.

Am 1. Dezember liegen die Verhältnisse im fünften Kreis. 1907 liefen auf den Zentrumskandidaten, den Waidemeyer und seinen Abgeordneten Damer 18 496 Stimmen, auf seinen liberalen Gegenkandidaten 10 619, auf unseren Parteigenossen Krüger 6283 Stimmen.

Der 6. Kreis wird von dem badiischen Zentrumsführer Heberbach vertreten. Er hat 1907 den Kreis im ersten Wahlgang mit 11 465 gegen 7804 demokratische und 2427 sozialdemokratische Stimmen gewonnen.

Samuel der Suchende. (Nachdr. verb.) Roman von Anton Einclat.

Er ging in das Kontor, um sein Fortgehen kund zu geben. Da niemand dort war, verließ er nach einigem Zögern das Haus.

Das Gewitter war vorüber und zwischen vorüberfliegenden Wolken schien der Mond.

Er kam gerade recht, um das Automobils vor der Tür und die Gesellschaft abzuholen zu gehen. Lustig klang es, wenn er an ihm vorüber — dann fand er angelegentlich seines jungen Herrn.

„Wer ist das?“ rief Bertie betroffen.

„Das ist Samuel. Was machst du denn hier?“

„Ich war bei der jungen Dame, Herr.“

„Warum nicht“, erwiderte Bertie. „Er sah einen Stuhl heran und warf sich darauf.“

„Es betrifft die junge Dame, Herr Albert.“

„Sie ist sehr unglücklich, Herr.“

„Das glaube ich, aber sie wird schon darüber hinwegkommen.“

„Herr Albert“, rief der Knabe aus — „Sie haben sie nicht gut behandelt.“

„Der andere hat sie an.“

„Was?“, fragte Samuel sehr ernst.

„Der andere hat sie an“, erwiderte Bertie. „Es war ein Stuhl heran und warf sich darauf.“

„Das mag sein, Herr Albert. Doch wenn sie ein braves Mädchen war —“

„Hörst du, Samuel — sag das nicht.“ Sie hatte drei oder vier Liebhaber, ehe sie die Augen auf mich warf.“

Entscheidend kann die Sozialdemokratie auch eingreifen im 7. Kreis, wo sich 1907 das Zentrum mit 11 849 Stimmen gegen 8784 Liberale und 2564 sozialdemokratische Stimmen behauptete.

„Somit wäre die Situation für das Zentrum, soweit es sich um seine bisherigen Wahlkreise handelt, gesichert. Das Zentrum will nun freilich auch mit aller Gewalt den Konstanzer Kreis zurückerobern und es will auch in den Kreisen, wo es auf eigene Erfolge nicht rechnen kann, entscheidenden Einfluß üben im Sinne der Parole: Unter allen Umständen gegen die Sozialdemokratie und den Großklub!“

Das Zentrum unterließ deshalb im 8. Kreis den rechtsstehenden Nationalliberalen Wiltum im 10. Kreis den Konserverativen v. S. m. in g. n. um diese Kreise der Sozialdemokratie abzunehmen. Im 13. Kreis stimmt das Zentrum für den Konserverativen Rupp, um diesen Kreis gegen den liberalen Wollmann zu sichern, und im 12. Kreis tritt es mit einer eigenen Kandidatur auf, um sie eventuell als Austauschhilfe für einen anderen Kreis benutzen zu können.

Der liberale Wollmann hat zunächst seine zwei Mandate in Lörach-Wülflach (4. Kreis) und in Heidelberg (11. Kreis) zu halten. Den ersten Kreis vertritt im Reichstag der Weingutsbesitzer Dr. Wankenhorn, der 1907 in der Hauptwahl 7741 Stimmen erhielt; ihm standen gegenüber das Zentrum mit 6893, die Sozialdemokratie mit 9448 und der Freisinn mit 1914 Stimmen. In der Stichwahl bekam Wankenhorn 11 130, sein Zentrumseegner 9834 Stimmen.

Ein heißer Kampf wird in Heidelberg entnommen. Bei der letzten Wahl entfielen auf den nationalliberalen Oberamtmann Ved 11 135 Stimmen, auf den mit dem Zentrum verbündeten Konserverativen 9480 und auf den sozialdemokratischen Kandidaten 6718 Stimmen. In der Stichwahl behauptete Ved den Wahlkreis mit 14 685 gegen 9287 zentralistisch-konserverative Stimmen.

Die Sozialdemokratie hat drei Mandate zu verteidigen, das Mannheimer Mandat (11. Kreis), das Genosse Dr. Franke 1907 im ersten Wahlgang mit 25 969 gegen 18 900 Liberale und 8173 Zentrumstimmen holte. Anlässlich ist die Industrialisierung Mannheims noch weiter vorgezeichnet, und die Hochburg der badiischen Sozialdemokratie hat sich erst bei den jüngsten Gemeindevahlen in einem glänzenden Maße gezeigt.

Im 9. Kreis erhielt Gen. Eichhorn im Jahre 1907 in der Hauptwahl 15 883, sein nationalliberaler Gegner 12 898 und der Zentrumskandidat 6892 Stimmen. In der Stichwahl trug Eichhorn mit 17 087 Stimmen über den jetzt wieder kandidierenden Stadtrat Wiltum den Sieg davon, der 14 764 Stimmen erhielt. In der Stichwahl trug Trinius nicht seinen leichten Stand haben, denn es ist nicht zu zweifeln, daß die Zentrumswähler der Parole: gegen die Sozialdemokratie und für den Volksangehörigen Nationalliberalen folgen werden.

Die Sozialdemokratie hat drei Mandate zu verteidigen, das Mannheimer Mandat (11. Kreis), das Genosse Dr. Franke 1907 im ersten Wahlgang mit 25 969 gegen 18 900 Liberale und 8173 Zentrumstimmen holte. Anlässlich ist die Industrialisierung Mannheims noch weiter vorgezeichnet, und die Hochburg der badiischen Sozialdemokratie hat sich erst bei den jüngsten Gemeindevahlen in einem glänzenden Maße gezeigt. In dem nächsten Kreis Dr. Franke schon in der Hauptwahl ist also nicht zu zweifeln.

weiter so mande sein werden, die den sozialdemokratischen Arbeiterkandidaten dem nationalliberalen Kandidaten vorziehen werden.

Den 10. Kreis — Karlsruhe-Bruchsal — vertritt seit 1898 Genosse H. G. d. 1907 bekam er in der Hauptwahl 14 480 Stimmen, der Freisinnige 11 482, der Zentrumskandidat 9569 und der Konserverative 2884 Stimmen. In der Stichwahl lief Gen. seinen Gegner mit 17 086 Stimmen; auf den letzteren waren 16 248 Stimmen entfallen. Das Zentrum verlor diesmal trotz seiner hohen Stimmzahl auf einen eigenen Kandidaten, da es der Sozialdemokratie auch dieses Mandat mit allen Mitteln abgeben mußte.

Die Sozialdemokratie hat drei Mandate zu verteidigen, das Mannheimer Mandat (11. Kreis), das Genosse Dr. Franke 1907 im ersten Wahlgang mit 25 969 gegen 18 900 Liberale und 8173 Zentrumstimmen holte. Anlässlich ist die Industrialisierung Mannheims noch weiter vorgezeichnet, und die Hochburg der badiischen Sozialdemokratie hat sich erst bei den jüngsten Gemeindevahlen in einem glänzenden Maße gezeigt.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Der vergessene Mittelstand. Nun, da der Reichstag seine letzten Sitzungen abhält, rücken sich die Abgeordneten zur Wahlgang. Rechner, die keinen Überfluß an eigenen Ideen haben, machen es sich bequem, indem sie die alten Reden herfordern und neu einstudieren.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Böttger.
Gastspiel Jean Blatzheim
 mit seinem Ensemble in den beiden Burlesken
 „Ein Göttergatte“ und „Prinz Guttalin“.
 In allen Grossstädten mit Bomben-Erfolg!
 Blatzheim als „Göttergatte“ u. „Prinz Guttalin“
 unbeschreiblich komisch.
Gastspiel Paul Schneider-Dunker
 der elegante Vortragskünstler.
 Blatzheim / Schneider-Dunker / Blatzheim
 Schneider-Dunker / Blatzheim
 Beide einzeln! Beide grandios verschieden!
 Jeder eine Klasse für sich!
 Die hübschste mit ihrer wunderbar
 dramatisierten Hunder-Mente.
Maud Elton
 in ihrem grotesk-kom. Musikakt.
The 2 Vindabonas
 in ihrem grotesk-kom. Musikakt.
 Neu! Adele u. Filomena Mesquits
Gr. Sören-Ringkampff.
 Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Modernes Theater
 Geiststr. 5.
Enterbte des Glücks
 Der Schlager der Woche
 und das übrige
 von gewählte Programm.

**Schwarze
 weiße
 gelbe
 braune**
 Schuhe erhalten mit
Pilo, der unübertroffen-
 enen Schubereme, reich
 eleganten Glanz. ::
 Pilo ist sehr sparsam
 im Gebrauch, daher
 billig, sitzt nicht ab
 und erhält das Leder.
Pilo ist überall zu haben!

Arbeiter-Bildungs-Ausschuß
 Halle a. d. Saale.
 Dienstag, den 12. Dezember 1911, abends 8 Uhr
 im großen Saale des Volksparks, Burgstr. 27
Theater-Abend.
 Zur Aufführung gelangt:
Der Biberpelz.
 Komödie in 4 Akten von Gerhard Hauptmann.
 Ausführende:
 Hefige und auswärtige Schauspieler und Schauspielerinnen.
 Einen genussreichen Abend versprechend, laden zu zahl-
 reichem Besuche ein
 Eintritt 50 Pfg. Der Bildungs-Ausschuß.
 NB. Die Kartenausgabe wird noch bekannt gegeben.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Keller.
 Auffpiel bei Herrscher
 Theater-Ensembles.
 Schauspieler: Albert Hübner,
 Kgl. Preuss. Schauspieler a. D.
 Abends 8 Uhr:
Mit beispiellosem Erfolge!
Krone-Fessel.
 Militär-Schauspiel i. 6 Bild.
 von W. Howard.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direction: Geh. Hofrat H. Richards.
 Dienstag den 5. Dezember 1911:
 86. Abonn.-Vorstellung. 3. Viertel.
 Novität!
 Sum 1. Male:
Eheferien.
 Ein deutsches Lustspiel in 4 Auf-
 zügen von H. F. Cress u. Otto
 Reiterhagen.
 Aufführung 7, Anfang 7 1/2 Uhr,
 Ende 10 Uhr.

Wittwoch den 6. Dezs. 1911.
 87. Abonn.-Vorstellung. 3. Viertel.
 Novität!
 Sum 5. Male:
„Der Fünfuhrtee.“
 Lustspiel in 3 Aufzügen
 von Wilhelm Böllers.
 Auff. von Theodor Stimmer.
 Novität!
Die Puppenfee.
 Fantastisches Ballett-Divertis-
 in einem Akt von J. Götter
 und F. Genl. Auff. v. Jol. Meyer.

**Wie zu Hause
 speisen Sie
 im Volkspark.**
 Vorzügliche Küche.
 Freitag und Sonnabend:
Frische Pokelknochen

Seefische!
 Dienstag Goldmarkt:
 Große Röhre 1 K a 3 1/2 a u.,
 im Antifisch-Bund 20 Pf., sowie
 andere Sorten billigst. — Ferner
 verkauft jeden Montag, Mittwoch
 und Freitag Fischmarktstr. 103:
**Grüne Röhre, 10 Pf., 10 Pf.,
 W. Bock, Schiffe 5.**

J. J. Pokelknochen
 (Schiffe) von Bund 32 Pf.
 Beyer, Martinstr. 22, Hof 1.
 Dienstag Wochenmarkt i. d. Halle.
 Jeden Dienstag
Schlachtefest.
 O. Grabam,
 Wandflederstraße Nr. 3.
 Morgen u. jeden Dienstag
Schlachtefest.
 Joh. Pischke,
 Gr. Eisenstr. 29.
 Morgen, Dienstag:
Schlachtefest.
 Aug. Bruno Müller,
 Magdalenstr. 17, Ecke Chorlothenstr.

Modellier-Bogen
 von den einfachsten bis zum
 elegantesten.
 Spezialität:
Künstler-Modellierbogen
 20 20 20 Pf.
 Zu beziehen durch die
Volkspark-Buchhandlung,
 Halle a. S., Burg 42/43.

Die Dame, welche am Sonntag
 den 3. Dez. abends 6 Uhr im
 Restaurant Volkspark das ihr nicht
 gehörende **Wochenmarkt** mitnahm,
 wird ermahnt, dasselbe dort abzugeben,
 widrigenfalls Klage erhoben wird,
 da die Person ermahnt ist.
 Die gegen die Befehle **Wacht**
 ausgehenden **Verleumdung** nehm-
 ich hiermit zurück.
 Frau Rudloff.

Heute erschien ein satirisch-politisches Blatt:
Audwärts
 8 Seiten illustriert Preis 10 Pfg.
 Vorzählig in der Volks-Buchhandlung, Halle a. S.
 und allen Anstößen.

Thüringer Kraftbrot
 groß und wohlschmeckend, empfiehlt täglich frisch
Paul Weber Nachfolger,
 Glauchaerstr. 62. Telefon 1589.

Makulatur
 zu haben in der **Gesellschafts-Buchdruckerei.**
Mehrere tüchtige
Werkzeugmacher u. Einrichter
 gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Gef. Anfragen zu richten an die
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik
 Abteilung Sömmerda.

Nur 20 Meist prach. Gebett
 Federbetten, gute Kämmstine
 (wenig schmandt), Schreibstif-
 Spiegel, Schaufelstahl, Hie, Harn-
 robe, Fanzelbrett und Nieder-
 schrank billig zu verkaufen
Geiststr. 21, II Tr. n. d. H.

Vollkornbrot,
 sowie anderes, überaus frei
 Haus. 13 Prozent Rabatt.
Karl Günther,
 Reichsburgerstr. 104.

+ Frauen +
 Sichere Hilfe bei Ehescheidung und
 Erziehung der Kinder.
 Stärke 1. K. 1. — 2. K. 6.50, 3. K. 8.—
Fl.-Dep. Dr. Conrad Scheidig,
 Halle a. S., Gröbenweg 20, P.
 Damenbesuchung. Rückporto.

Futterschwein zu ver-
kaufen
 Osendorf, Seuderscherstr. 5.
Wohnungs-Anzeigen
 Straße u. Kammer an einzelne Frau
 1. Januar zu
 vermieten. Karlsruh. 4, Col.
Arbeitsmarkt!
 Wir suchen sofort zum Ver-
 trieb eines konfurrenzlosen fen-
 sterlosen 10 Pfg.-Massenartikels
 während des Wahlkampfes für die
 Reichstagswahlkr. Merseburg 1-7
 energ. Vert. Berh. Barteigen. be-
 vorzugt. Gef. Off. sofort unter
 S. N. 1173 an Rudolf Mosse,
 Stuttgart.
 Aufmerksam. 21. K. sofort f. d. gang.
 Ton gelucht. Menckert. 7. Pf.

Vitello
 Margarine
 Alleinige Fabrikanten:
 Van den Bergh's Margarine-Ges.
 m. b. H. Giesse
 Vitello ist feinsten Naturbutter
 ebenbürtig
 stets frisch erhältlich
 in allen einschlägigen Geschäften



Palast-Automat

G. m. b. H.
(P-A-to)
Gr. Ulrichstr. 54

Sehenswertes Automaten-Restaurant.
Ausser den automatisch zur Ausgabe gelangenden Delikatessen kommen jederzeit vorzügliche, der Saison entsprechende Speisen zur Verabreichung. Bouillon, Kaffee u. Konditoreiwaren stehen dauernd in frischer Zubereitung zur Verfügung.



Wer Ohren hat zu hören

der höre, dass es keinen besseren Ersatz für die teure Naturbutter gibt als die bekannten Marken

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Im Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger als diese. — Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinsen
G. m. b. H. Goch.

Rheinperle
Solo
Cocosa.

statt
Butter
das beste!

Von
Mund zu Mund
wird die
hervorragende Güte des

„Rauchfuss-Caramel“

bestätigt!

Damentäschchen

prachtvolle Neuheiten
in Brokat, Sammet

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Freie Diatzen,
pro Pfund 1 M. 20 Pf.,
zu haben bei
Carl Boock, Marktstr. 1, Zwirn-
und Seilgerstraße 61 62.

Wanduhren jeder Art bei bill.
H. Alb. Ackermann, Mühlberg 10.

Konsum-Verein für Oittenberg und Umgegend,

(G. m. b. H.)
Die Auszahlung der Rückgewähr (8 Proz. Rabatt, 2 Proz. Rückvergütung),
zusammen 10 Prozent,

findet statt in:

Klein-Wittenberg: Am Dienstag den 5. Dezember bei
Karl Krüger, Gasthof „Zur Linde“
Wittenberg: Am Mittwoch den 6. und Freitag den 8. Dezember
in der „**Ruhmeshalle**“, Züdenstraße 7.
Friedrichstadt: Am Sonntag den 10. Dezember im **Mehlhosschen Lokal**.

Buchnummer 1-1500 1501-1800 1801-2100 2101-Schluss
Ein Auszahlen außer der Reihe findet nicht statt. — An Kinder wird nicht ausgehört.
Die Mitgliedsbücher sind vorher in den Läden abzugeben.

Der Vorstand: F. Lerchenstein, Ganschow.

Gallische Genossenschafts-Buchdruckerei

(G. m. b. H.), Halle a. S.

Dienstag den 12. Dezember 1911
abends 7/8 Uhr im „**Volkspar**“, Burgstr. 27:

Ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über das abgelaufene 21. Geschäftsjahr. Prüfungsbericht des Aufsichtsrats. Entlastung des Vorstandes. Genehmigung der Bilanz. Verteilung des Reingewinns. — 2. Wahl des Gesamtvorstandes auf 1 Jahr. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes auf 3 Jahre und eines Ersatzmannes für den Aufsichtsrat auf 1 Jahr. — 3. Anträge (dieselben müssen 5 Tage vor der General-Versammlung schriftlich beim Vorstand eingereicht sein): : : :
 Zutritt nur für Mitglieder.

Halle a. S., den 4. Dezember 1911.

Gallische Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.).

J. H.: A. Jähmig, K. Heimann.

NB. Bilanz-Abzüge für die Mitgl. in der Druckerei erhältlich.

Soz. Verein, Bitterfeld

Mittwoch den 6. Dezember abends 8 1/2 Uhr
im „**Hohenzollern**“

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
Die bevorstehenden Reichstagswahlen.
Da die Wahlarbeiten eingeteilt werden sollen, ist das Erscheinen aller Parteigenossen Ehrensache.
Der Vorstand.

Die Volksbuchhandlung

Halle a. S., Harz 42 43,

am
Sonntag d. 10., 17., 24. u. 31. Dezbr.

die gefestigte Zeit **geöffnet.**
Die Presskommission.

Photographie Benckert,

Grosse Ulrichstrasse 29.

Gegründet 1856. Preis für: Gegründet 1856.

Glanzbilder: **Matthilder:**
12 Blatt 3.00 M. 12 Blatt 4.50 M.
12 Cabinet 6.00 M. 12 Cabinet 8.00 M.
12 Victoria 4.25 M. 12 Victoria 5.75 M.

in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit.
Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektr. Licht.
nach jedem, auch älterem Stabe, in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Vergrößerungen

Verein für Naturheilkunde

Halle-Nord (E. V.)

Mittwoch, d. 6. Dez. cr. ab 7/8 Uhr
im Burgtheater, Gr. Golenitz.
Vortrag über
„Die Haut und Haut-Krankheiten.“
Ref.: Dr. Adrecht, Naturheilkundig.
Um zahlr. Besuch bittet
Der Vorstand.

Reisekoffer

Reisekörbe,
Gesellenkoffer,
mit ertragreichem Verdrick, Reisetaschen,
Markttaschen
in bester Sattlerarbeit zu
billigsten Preisen.

Paul Göldner,

Kofferfabrik,
Halle a. S., Feldgasse 70.

5% Rabatt (Rabatt-Spar-Verein).

„Der Altschreiberer Wier-
Sprudel Startquelle (Job-Eilen-
Wangan-Quelle) hat mir
bei einem alten

Frauenleiden

u. chron. Menstrationsleiden sehr wertv.
Dienste geleistet u. die Schmerzen
und Schädigungen beseitigt.
Von meinen Menstrations-
Beschwerden, die mich jahrelang in
schwerster Weise quälten, bin
ich jetzt völlig befreit. Frau W.
Verz. warm empf. 31. 85 Pf.
zu haben bei: Wilhelm Hofer,
Weitzstr. 39-40 in gross. in der Bahnhofs-
hofs- u. Löwen-Apothek; bei
Herrn Pfuhl, u. Buchererstr. 35;
Hugo Schulze, Weinbergstr. 32;
H. Stitz Nehr, Gr. Steinstr. 33;
Max Müller, Harnischstr. 2;
Oskar Ballin Jr., Weinbergstr. 63;
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48;
Max Ott, Steinweg 26.

Herzogv.Burgund Cigarette

Preisliste
2-10 Pf.



UNION Gebrüder Liemann

Zu haben in Zigarrenhandlungen

Rob. Katsch, Albrechtstr. 22,
empfehlen Waagegasse 40
Sols 1. Klasse.



Von Unten Auf

Ein neues Buch der Freiheit

Gesammelt und gestaltet von Dr. Fr. Diederich

Mit 26 künstlerisch bedeutenden sozial revolutionären
Bildern und Bildwerken

Zwei Bände gebunden 6 Mk.

Bestellungen nimmt entgegen:

Volksbuchhandlung Halle a. S.,
Harz 42-43.

Der Tag des Gerichts!

Der sterbende deutsche Reichstag, der seit Monaten ein Bild hässlicher Verzweiflung bot, wird in den nächsten Tagen aufgelöst. Am 12. Januar 1918 werden die deutschen Männer an die Wahlurne treten und Gericht über die Arbeit der Volksvertreter halten. Die

ungeheure Erregung des Volkes

sich sich Luft machen in der Abgabe der Stimmen für oder gegen die herrschenden volksbedrückenden Zustände. In unserm Wahlkreis Halle und Ostkreis steht die Sozialdemokratie, die eine Umwandlung der jetzigen unhaltbaren Zustände will, den Liberalen und Konservativen gegenüber, die als Vertreter der Besitzenden an dem Bestehen festhalten. Wenn Liberale und Konservativ sich auch vorübergehend bekämpfen, so dreht sich ihr Streit nicht nur darum, wer von ihnen den größeren Teil der ungeheuren Geldsummen erhalten soll, die dem darbenben Volke durch die Ausbeutung der Arbeitskräfte oder durch die aufzulangenden Steuern abgenommen werden.

Sich auf Kosten der beschlagnahmten, unterdrückten Bevölkerung zu bereichern, das ist das gemeinsame Ziel der Parteien der Besitzenden. Die Konservativen, als deren Kandidat hier der Vertrat Schrader auftritt, scheuen sich nicht, dieses volksfeindliche Gewerbe in aller Offenheit zu betreiben.

Millionen und Abermillionen haben sie den Großgrundbesitzern und ihren Freunden, den Großindustriellen, Jahr für Jahr aus den Taschen des Volkes zugeschanzt.

Das hat das Volk gerade in den letzten Monaten nach der starken sommerlichen Hitze auf das bitterste spüren müssen. Nicht die Hitze und die Misere waren die eigentlichen Gründe der unheimlichen Teuerung. Die Folgen der Krudenheit haben nur den Zustand der dauernden Teuerung auf die Spitze getrieben. Die teilweise Miskerte hat dem Volke die Ausweitung durch die Zölle und Steuern erschwerlich fähig gemacht. Von Menschen gemachte Gesetze sind schuld daran, daß die arbeitende Bevölkerung, die untere und mittlere Beamtenkategorie und der Mittelstand so glücklich unter der Teuerung aller Lebensmittel leiden müssen. Mit jedem Pfennig, den sie ausgeben, zahlen sie

Steuern an das Reich und Liebesgaben an Großgrundbesitzer und Großindustrielle.

Die Konservativen haben es verstanden, diese Schröpfung so einzurichten, daß sie dem einzelnen nicht sofort in ihrer ganzen aufreizenden Gemeinheit in die Augen springt, den Großgrund- und Fabrikbesitzern aber Millionen einbringt. Weit größer noch als die Summen, die das Reich und durch Zölle und indirekte Steuern abnimmt, sind die Liebesbeträge, mit denen sich die Besitzenden bereichern.

Das Reich nahm aus unseren Taschen im Vorjahre:

Durch Zölle auf Nahrungs- und Genussmittel	482 Mill. Mark.
Durch Zölle auf Industrieerzeugnisse	285 Mill. Mark.
Durch indirekte Steuern	1160 Mill. Mark.

Die Industriekapitalisten schlugen zur gleichen Zeit aber durch Verteuerung der Industrieerzeugnisse etwa 1000 Millionen Mark. Die Agrarier begnügen sich mit solchen Summen bei weitem noch nicht. Sie haben noch genauer Berechnung des bürgerlichen Professors Brentano in den Jahren von 1907 bis 1908 über 2 Milliarden und 682 Millionen Mark allein durch die Verteuerung von Roggen, Hafer, Weizen und Gerste in ihre Taschen gebracht. Daneben haben sie noch von anderen Produkten im Jahr für Jahr etwa 400 Millionen Teuerungsgewinn eingesackt. Das genügt diesen frechen Rotleibern in mer noch nicht. Die Reichsgesetzgebung mußte ihnen noch durch das verrückte System der Einfuhrzölle weitere ständig steigende Einnahmen zuschanzen. 128 Millionen Mark an Zolleinnahmen mußte das Reich im letzten Jahre an die Getreideinteressenten abliefern. Außerdem bekamen die Branntweinbrenner jedes Jahr 35 bis 50 Millionen Mark aus der Tasche des Volkes ausbezahlt.

Dieses Wucher-system ist schuld an der Teuerung.

Und die Konservativen sind es, die dieses System nicht nur stützen, sondern noch grausamer ausgestalten wollen. Jeden Angriff gegen das Wucher-system zur Vereinerung ihrer Freunde wehren sie mit Zähnen und Nägeln ab. Ihr sehnlichster Wunsch ist, die Zusammensetzung des Reichstags so zu gestalten, daß neue Millionen aus den Taschen des Volkes in die der Agrarier und Großkapitalisten geleitet werden können. Deshalb treten sie auch ungeschämt für eine

Verschlechterung des Reichstagswahlrechtes ein; und einer ihrer ersten Vorkämpfer, der Junker von Oldenburg-Januschau, scheute sich nicht zu fordern: den Reichstag, der der Volksausplünderung im

Wage steht, solle man durch einen Diktator aus dem Mann aneinanderzertreiben, wenn er es wage, neue Rechte für sich zu fordern. Und wie sie sich lieber heute als morgen des Widerstandes, den sie im Reichstag haben, entledigen möchten, so sind sie auch jederzeit bereit nach außen

Gewalt zur Unterdrückung des Proletariats

anzuwenden. Gesetze zur Niederknappung der Gewerkschaften und des Streikrechts, zur Entrechtung und brutalen Niederhaltung der Staatsarbeiter und Unterbeamten sind stets von den konservativen Parteien selbst unterstützt worden. Sie verwerten jede vernünftige Sozialreform zur gründlichen Kräftigung der Arbeiter, aber sie sind für jede Anzeilungsgesetzgebung gegen die Unterdrücker.

Auf dieser Stute haben sich übrigens im letzten Reichstag in herzerkessender Offenheit

die Konservativen mit den Liberalen vereinigt.

Gemeinsam mit den Konservativen stimmten die Freunde des liberalen Kandidaten, Konbitoreibeherr Herr Pfautsch, in diesem Sommer für die Entrechtung der Arbeiter in den Krankenkassen. Gepaart mit den Konservativen haben in der Blodära glorreichen Angebens sie das Reichsvereinsgesetz gemacht, das nicht nur eine Entrechtung der Jugendlichen bedeutet, sondern sich auch immer mehr als ein Gesetz zur Vereinerung der politischen Anmacht erweist. Gerade hier in Halle können wir davon ein trauriges Beispiel singen. Die Liberalen, die in unserer Stadt tonangebend sind, haben nicht das geringste unternommen, um „ihrem“ Vereinsgesetz Geltung zu verschaffen. Im Gegenteil; sie gerade wollen die offene Entrechtung der Arbeiterbewegung, und sie verhindern brutal jeden Versuch, dem „liberalen“ Vereinsgesetz, das anberthhalb Jahre auch hier Gültigkeit hatte, wieder zum Siege zu verhelfen.

Ihre Taten standen also im schärfsten Widerspruch zu ihren Worten.

So war es nicht nur in diesem Falle, so haben sie es vielmehr ständig getrieben. In der schändlichen Volkswanderung durch Großgrundbesitzer und Großindustrielle, deren Millionenraub vor oben schon schilderten, sind die Liberalen mitschuldig.

Die Nationalliberalen, als deren Kandidat Herr Pfautsch ebenfalls gilt, haben für all die unerhörten Zölle auf Lebensmittel gestimmt und sie haben sich bei den Finanzreformen der Jahre 1906 und 1908 sogar gerührt neue Steuern vorgeschlagen zu haben. Die Volksparteiler, zu denen sich Herr Pfautsch offiziell rechnet, sind um kein Haar besser. Auch sie haben sich nicht gescheut, neue Steuerentwürfe zu machen, und auch sie waren bereit, dem Volke im Jahre 1909 die ungeheure Summe von jährlich 450 Millionen Mark Steuern aufzupacken, wenn gleichzeitig 50 Millionen Mark Erbschaftsteuern bewilligt worden wären, womit man

dem Volke Sand in die Augen streuen

wollte, damit es die große Last der 450 Millionen Mark neuer Steuern nicht sehe. Ähnlich verträterisch war das Verhalten der Volksparteiler bei den Beratungen des Zuckerolltarifs von 1902. Sie redeten zwar gegen die Zollschätzungen, aber als es galt, durch eine stramme Obstruktion Sand in die Augen der Sozialdemokraten und einigen Aufrechten aus der Freisinnigen Vereinigung die Schanzsäule zu Fall zu bringen, da versagten die freisinnigen Volksparteiler. Sie ließen die Zuckerzölle Gesetz werden. Deshalb sind die

Liberalen mitschuldig an der Teuerung, mitschuldig an der Not der Bevölkerung.

Trotzdem wagen sie es noch, sich Volkspartei zu nennen, und gar noch Fortschrittliche Volkspartei. Den einzigen Fortschritt, den diese Partei ständig macht, ist der des immer rascheren Umfalleus. Nicht genug, daß sie als liberale Partei schon Entrechtungen vertritt und als Volkspartei die Volkswanderung unterstützt, sie ist jetzt auch, im Gegensatz zu früher, militar- und kolonialfromm geworden. Während ein Teil der Freisinnigen schon seit 1908 alle Millionenforderungen für Heer und Flotte bewilligte, machte der andere Teil der Freisinnigen im Jahre 1907 diese Wandlung durch. Obwohl im Vorjahre die Militär- und Marinekosten bereits 1 Milliarde und 248 Millionen Mark betragen, scheuen sich die Volksparteiler nicht, neue Millionen zu bewilligen, und ihre Zeitungen — namentlich die in Halle — machen in der schamlosesten Weise für neue Flottenrüstungen Stimmung und damit gleichzeitig

für neue Volksbelastungen, für neue verteuernde Zölle und neu drückende Steuern.

Die Liberalen aller Schattierungen sind auch stramme Kolonialstrotzner und Imperialisten geworden. Das Handels- und vornehmlich das Finanzkapital, dessen parlamentarische Vertreter die Linksliberalen sind, sucht seine Gelder, die so reichlich sind, daß es in Deutschland nicht mehr mit Gewinn unterbringen kann, für nutzlose Kolonialanlagen und Flottenbauten der deutschen Regierung aufzuhängen. Immer neue Millionen werden von ihnen dem

Deutschen Reiche gepumpt. Das Volk kann kaum für die Verzinsung und Rückzahlung bluten und barben.

Der Imperialismus hat die Volksparteiler bereits so erregt, daß einzelne ihrer Zeitungen sich im letzten Sommer an den unerbötlichen, insamen Kriegshetz durch die

Deutschland an den Rand des Verderbens getrieben

wurde, in der tollsten Weise beteiligt haben. Die hiesigen Obersten Kämpfer darin alles, wie sie auch in der Begeisterung für ein Stück Marokko ebenso an der Spitze waren, wie bei der Beweiskräucherung des Kongovertrages, bei dem doch selbst die Konserativen, diese Oberpatronen, ein solches Grauen paktte, daß ihre hypernationalsten Freunde vor dem Sumpf und Krankheitsherd warnten. Aberale aber schwärmen voll Begeisterung für das Land der Schlafkrankheit und Menschenfresser, denn seine Erwerbunng macht neue Ausgaben und damit neue Schulden nötig. Die Börse hat dann neue Aussicht auf Spekulation und die Finanzherren neue Aussicht auf Anleihezinsen. Daß das Volk dabei mit neuen Steuern belastet wird, das kümmert die Volksparteiler nicht.

Dieses wahnwitzige Treiben kapitalistischer Eliten kann ein Mann aus dem wertvollen Volke ebenso wenig unterstützen wollen, wie die Steuerzahlgänge der Zunker. Es gibt hier für jeden, der mit den jetzigen Machthabern und ihrem frivolen Treiben ein Ende machen will, nur das eine Mittel:

Die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten

Fritz Kunert.

Nur die Sozialdemokratie hat alleseitig energisch und kraftvoll die Interessen des Volkes verteidigt. Nur durch ihre Stärkung kann eine weitere Verschlechterung der Lage der notleidenden Bevölkerung verhindert werden. Sie tritt auf

gegen Volksentrechtung,
gegen Volksbedrückung,
gegen Volksbelastung.

Sie erstrebt aber auch mit allen Kräften eine gründliche Umwandlung der heutigen Zustände, unter denen die Mehrheit der Menschen schwer leiden. Sie will an die Stelle der Ausnutzung der Arbeitskraft der Beschäftigten durch die Besitzenden einen Zustand treten lassen, bei dem alle für einen und einer für alle tätig sind. Die Entwicklung des heutigen Wirtschaftslebens arbeitet natur-

notwendig auf den Sieg des Sozialismus hin. Die Reichstagswahl 1912 muß ein gewaltiger Schritt näher zu diesem Ziele der Völkervereinigung werden. Jeder einzelne muß aber sofort mit der Agitation für den Wahlsamstag des Volkes einsetzen.

Wichtiges ist jetzt schon zu leisten.

Man muß sich und seinen Freunden und Bekannten das Wahlrecht sichern! In den nächsten Wochen werden die Wählerlisten angelegt werden, da muß jeder Wahlberechtigte sofort nach Auslegung der Liste sich hinstellen, um seinen Namen in der Liste aufzuführen. Wer selbst keine Zeit hat, beauftrage einen Kollegen mit dieser dringend notwendigen Aufgabe. Oder er wende sich an die Stellen, die im Volksblatt für die Eintragung der Listen noch angegeben werden.

Es ist auch nötig darauf zu achten, ob der Name in der Liste richtig geschrieben ist.

Wahlberechtigt ist

jeder Deutsche, der das 25. Lebensjahr am Tage der Wahl vollendet hat. Auch wer Armenrecht zur Führung eines Prozesses erhalten, oder von Privatpersonen wegen seiner Armut unterstützt wird, oder aus öffentlichen Mitteln Geldbeträge nur geliehen hat, oder wer auf Steuern, Krankenkassenkosten usw. Geldbeträge gestundet erhalten hat, die er regelrecht abgahlt, ist wahlberechtigt.

Nicht wahlberechtigt sind nur Militärpersonen, oder solche, die am Wahltag unter Vormundschaft oder unter Kuratel stehen, und wer am Wahltag sich im Konkurs befindet. Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln bezieht und wer infolge Gerichtsurteils keine bürgerlichen Ehrenrechte mehr besitzt.

Bei Wohnungswechsel kann der Wahlberechtigte, solange die Wählerliste noch nicht geschlossen ist, sich in dem Wahlbezirk eintragen lassen, nach dem er verzogen ist. Sonst muß er in dem Bezirk wählen, in welchem er in der Liste eingetragen ist. Anträge auf Eintragungen oder Änderungen in der Liste können nur in den nächsten Tagen gestellt werden, in denen die Listen ausliegen.

Die Situationsnot ist in diesem Jahre von besonderer Wichtigkeit, weil, in der Eile mit der die Vorbereitung der Wahlen infolge der Kürze der Zeit betrieben werden müssen, sich viele Fehler in die Liste einschleichen werden. Hunderte von Wahlberechtigten werden nicht in den Listen verzeichnet sein.

Also Sorge jeder für schärfste Listenkontrolle!

Sichert euch euer Wahlrecht, damit am 12. Januar 1912 jeder sein Teil dazu tun kann, daß

der Sieg des sozialdemokratischen Kandidaten

Fritz Kunert

ein überwältigender wird.

Am Sonntag den 3. Dezember, vormittags um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, findet im großen Saale des Volksparks eine

öffentliche Volks-Versammlung

statt, in der

Frau Dr. Rosa Luxemburg aus Berlin

über unsere Stellung zu der bevorstehenden Reichstagswahl sprechen wird.

Männer und Frauen des Volkes! Erscheint in Massen zu dieser Versammlung.

5. 12. 11

Verleger: Karl Reimund, Halle a. S. — Druck der Volkischen Genossenschafts-Druckerei, Halle a. S.